

Schutzgemeinschaft Fluglärm e.V., Uranusstraße 14a, 45277 Essen

An unsere  
Mitglieder

Büro: Uranusstraße 14a  
45277 Essen  
Tel.: 0201/54 50 424  
Fax:  
Email: [info@sgf-emh.de](mailto:info@sgf-emh.de)  
Homepage: [www.sgf-emh.de](http://www.sgf-emh.de)  
Spendenkonto:  
Deutsche Bank Privat- und  
Geschäftskunden AG, Essen  
Konto Nr. 513 9191 03  
BLZ 360 700 24

Essen, im Februar 2009 Ne./Re.

## Rundschreiben 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute informieren wir Sie:

- 1.) über die neuere Entwicklung am Flugplatz Essen/Mülheim, insbesondere über:
  - die der Charterfirma VHM erteilten Genehmigungen zur Stationierung und den Betrieb von zwei Düsenjets bis zum 28. Februar 2009 mit maximal 4 Flugbewegungen täglich sowie die durch die Schutzgemeinschaft initiierten Klagen gegen diese Genehmigungen,
  - die Bemühungen der Firma WDL (Wüllenkemper), in dem geplanten interkommunalen Gewerbegebiet eine Werft für Airbusse und BAe 146 zu bauen und diese dort zu warten,
  - das von der FDP Mülheim für Frühjahr 2009 geplante Bürgerbegehren für einen Geschäftsflughafen Essen/Mülheim einschließlich Zulassung kleiner Düsenflugzeuge, Instrumentenlandesystem, unter Ausschluss von Linien- und Touristikverkehr.

Des Weiteren bitten wir Sie,

- 2.) die Schutzgemeinschaft finanziell tatkräftig zu unterstützen,
- 3.) neue Mitglieder zu werben.

Vorab wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns eine kurze Email (Text ist nicht nötig) unter dem Stichwort „Mitglied SGF EMH“ an unsere Adresse [info@sgf-emh.de](mailto:info@sgf-emh.de) sendeten, damit wir Sie in unseren Verteiler aufnehmen können. Auf diese Weise wären wir in der Lage, Sie über neue Situationen am Flugplatz schnellstmöglich zu informieren und ggf. angemessene Reaktionen abzustimmen.

Darüber hinaus empfehlen wir Ihnen, regelmäßig auf unserer Homepage nachzuschauen, ob es etwas Neues gibt. Wir sind bemüht, Sie über unsere Internetplattform tagesaktuell auf dem neuesten Stand zu halten.

### 1.) Neuere Entwicklung am Flugplatz Essen/Mülheim

Aus Platzgründen berichten wir über die letzte Entwicklung rund um den Flugplatz lediglich seit April 2007. Über die Vorjahre hatten wir mit früheren Mitgliederrundschreiben informiert (zuletzt Mitgliederrundschreiben Februar 2008). Auf unserer Homepage finden Sie weitere Übersichten: zum Sachstand (Fakten, Politik) unter der Rubrik „Ausbaupläne“, zu Rechtsstreiten und Verwaltungsverfahren unter der Rubrik „Rechtsstreite“. Unsere Argumente gegen den Ausbau des Flugplatzes sind in der Rubrik „Unsere Argumente“ zusammengefasst.

April 2007 erlaubte die Bezirksregierung der Charterfirma VHM die Stationierung und den Betrieb eines Düsenjets bis zum 30. April 2008 mit maximal 4 Flugbewegungen täglich; dies obwohl Düsenflugverkehr am Flugplatz Essen/Mülheim nur aufgrund von Ausnahmegenehmigungen zulässig ist. Gegen diese Erlaubnis hat ein von der Schutzgemeinschaft betreuter Bürger Widerspruch eingelegt.

2007

September 2007 plädierte der Mülheimer SPD-Vorsitzende Frank Esser für die Zulassung von Düsenflugzeugen bis 25 Tonnen sowie für eine Wartung der WDL (Wüllenkemper)-Maschinen am Flugplatz Essen/Mülheim.

Dezember 2007 sprach sich die Industrie- und Handelskammer erneut dafür aus, den Flugplatz Essen/Mülheim als Geschäftsflughafen zu etablieren.

Januar 2008 erteilte die Stadt Mülheim der Flughafen Essen/Mülheim GmbH die Genehmigung, eine neue Flugzeughalle zu bauen, dies als Ersatz für die alte Halle, die bislang aber noch nicht abgerissen wurde. Das neue Gebäude soll 1,1 Mio. €kosten. 65 % der Kosten hat das Land als Fördergeld bereits ausgezahlt. Die derzeitige Halle dient vor allem Hobby-Flugzeugen als Garage. Es ist zu befürchten, dass ein Nebeneinander von alter und neuer Halle zur Dauereinrichtung wird.

2008

Februar 2008 wies die Bezirksregierung den Widerspruch des von der Schutzgemeinschaft betreuten Bürgers gegen die der Charterfirma VHM erlaubte Stationierung und den Betrieb eines Düsenjets bis zum 30. April 2008 mit maximal 4 Flugbewegungen täglich zurück. Gleichzeitig verlängerte sie die Erlaubnis bis zum 28. Februar 2009 und nahm in diese einen zweiten Düsenjet auf.

Gegen beide Erlaubnisse hat der betroffene Bürger Klage erhoben. Über die Klage ist noch nicht entschieden. Mit der Klage wird geltend gemacht, dass die nunmehr verlängerte Erlaubnis von Düsenflugbetrieb mit maximal 4 Flugbewegungen täglich nicht mehr als Ausnahmegenehmigung zu betrachten und damit rechtswidrig ist, ferner dass in „Salami-Taktik“ § 6 LuftVG umgangen wird. Nach § 6 LuftVG ist bei Einführung von dauerhaftem Düsenflugverkehr eine Änderung der Betriebsgenehmigung erforderlich. Ein Antrag auf Änderung der Betriebsgenehmigung wurde (bislang) nicht gestellt.

Es muss damit gerechnet werden, dass die Charterfirma VHM auch für die Zeit ab dem 28. Februar 2009 einen Antrag auf Erlaubnis der Stationierung und des Betriebes von Düsenjets stellen wird, dies insbesondere vor folgendem Hintergrund:

Zwar sprach sich der Rat der Stadt Mülheim April 2008 u.a. gegen eine Verlängerung bzw. Ausweitung der bis zum 28. Februar 2009 erteilten Erlaubnisse aus, in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Essen/Mülheim GmbH am 12. Juni 2008 wurde jedoch OB Mühlenfeld als Vertreterin der Stadt Mülheim sowohl vom Vertreter des Landes als auch vom Vertreter der Stadt Essen überstimmt.

April 2008 meinte der Mülheimer CDU-OB-Kandidat Zowislo, die Debatte um den Geschäftsflughafen Essen/Mülheim sei suspekt. Es sei wichtiger, die Absichten der „altewürdigen Unternehmen“ an diesem Standort zu kennen.

April 2008 forderte der Verein „Pro Ruhrgebiet“ die Umsetzung des Geschäftsflughafen-Konzepts in Essen/Mülheim. Nach Angaben von Herrn Eismann lägen inzwischen schriftliche Absichtserklärungen diverser Unternehmer vor, einen Geschäftsflughafen zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer werde Landesverkehrsminister Wittke eine Liste mit 30 potentiellen Nutzern übergeben.

Juni 2008 stimmte der Planungsausschuss des Rates der Stadt Mülheim der Auslegung des Entwurfs des Interkommunalen Bebauungsplans der Städte Essen und Mülheim „Büro- und Gewerbepark am Flughafen

Essen/Mülheim H 17“ zu. Entgegen der ursprünglichen Planung, zu der in einer öffentlichen Bürgeranhörung in Mülheim im August 2006 die zuständige Dezernentin, Frau Sander, noch eine Ausweitung des Flugverkehrs ausdrücklich ausschloss, ließ der nun vorgelegte Entwurf auch den Bau von großen Hallen zu.

Zeitgleich erklärte Herr Eismann an einem mobilen Stand der WAZ vor dem Flugplatz, dass Herr Wüllenkemper beabsichtige, zukünftig Airbusse vom Typ A 320 hier zu warten. In einem ausführlichen Interview (WAZ vom 7. Juli 2008) bestätigte Herr Wüllenkemper dieses Vorhaben und nannte Details, u. a., dass die Planungen mit der Stadt Mülheim abgesprochen sind.

Ende Juli bis Ende August 2008 lag der Entwurf zum Interkommunalen Bebauungsplan zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Während dieser Zeit hatten betroffene Bürger die Möglichkeit, Einwendungen gegen den Bebauungsplan zu erheben. Die Schutzgemeinschaft Fluglärm e.V. organisierte die Einwendungen gegen die zugunsten der Airbus-Wartung geänderten Planungen. Fristgerecht wurden dem Planungsamt der Stadt Mülheim rd. 3.500 Bürgereinwendungen überreicht. Insgesamt gingen dort - trotz der Auslegungsfrist in den Ferien - knapp 5.000 Einwendungen betroffener Bürger ein, die sich gegen das Vorhaben der Wüllenkemper-Firmen wenden.

August 2008 ging das Luftfahrtunternehmen WDL (Wüllenkemper) in die Offensive und forderte von der Politik in den nächsten 6 Wochen ein klares Wort zum Bau einer Wartungswerft für Airbusse und BAe 146. Im Bebauungsplanentwurf sei eine viergeschossige Bebauung mit einer Gesamthöhe von 14 Metern festgelegt. Die WDL werde eine Änderung dieser Höhe auf 18 Meter beantragen (WDL Broschüre „Start frei für die Zukunft“, August 2008, Seite 8). In einem ersten Schritt wolle WDL in der neuen Werfthalle 4 BAe 146 oder 3 Airbusse warten. In einem zweiten Schritt wolle WDL die alte Halle abreißen und die neue um das Grundstück erweitern. Dort würden dann 7 Flugzeuge Platz finden („WDL-Chef will kämpfen“, WAZ Mülheim vom 26. August 2008). Werde all dies nicht möglich, wolle Wüllenkemper mit seinen Unternehmen Mülheim ggf. verlassen.

Der von der Firma WDL beabsichtigte Werksflugverkehr ist derzeit nicht zulässig. Vielmehr bedarf es einer Änderung der Betriebsgenehmigung durch die Bezirksregierung. Es ist zu befürchten, dass die Flughafen Essen/Mülheim GmbH einen solchen Antrag stellen wird, sollte die Firma WDL mit ihren Bebauungswünschen durchdringen.

September 2008 beschloss der Planungsausschuss der Stadt Essen, den interkommunalen Büro- und Gewerbepark auf der Grundlage des aus dem Jahr 2006 stammenden Architektenentwurfs weiter zu verfolgen, und lehnte die Wartungshalle für WDL (Wüllenkemper) ab. Die Stadt Essen wolle künftig alle rechtlichen Mittel ausschöpfen, um gegen diese Mülheimer Pläne vorzugehen.

Die Genehmigung der Wartungshalle unterliegt allerdings der Mülheimer Planungshoheit. So sahen die Mülheimer SPD und FDP keinen Grund, ihre Haltung zu ändern. Man stehe nach wie vor hinter den Plänen der WDL (Wüllenkemper).

September 2008 warb die Mülheim & Business GmbH auf der Immobilienmesse Expo-Real: „Top-Grundstücke mit Flughafen-Anschluss“ ... „Alleinstellungsmerkmal des Standorts ist der geplante Geschäftsflughafen Essen/Mülheim“. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Mülheim & Business GmbH sowie Unternehmensverbandspräsident Heinz Lison meldete sich. Der Geschäftsflughafen sei und bleibe die Forderung der Wirtschaft und darüber hinaus der IHK. Der Mülheimer FDP-Mittelstandspolitiker Peter Beitz sah im Flugplatz Essen/Mülheim einen Standortvorteil, der einen unschätzbaren Vorteil biete. Mülheim müsse mit dem wuchern, was es habe. Lison stellte den Ausstieg der Wirtschaft aus der Mülheim & Business GmbH in den Raum, sollte der Rat der Stadt Mülheim das von der Wirtschaftsförderung herausgegebene Business Journal nicht billigen.

Oktober 2008 setzte Wüllenkemper der Politik eine weitere Frist. Wüllenkemper (WDL) wolle bis zum 27. November auf eine Entscheidung der Politik zu seinen Plänen, eine Airbus-Werft am Flughafen zu errichten, warten. Bis dahin wolle Wüllenkemper seine Entscheidung über einen möglichen Weggang von Mülheim zurückstellen. Der OB-Kandidat der Mülheimer CDU Stefan Zowislo wurde in der Monatspostille „Location Magazin“ mit der Aussage zitiert, seinerseits werde alles dafür getan, die WDL in Mülheim zu halten und den Bau der Werfthalle zu ermöglichen. Der Fraktionschef der Mülheimer SPD Dieter Wiechering erneuerte das Ja zur Werft.

Der Chef der Mülheimer SPD, Frank Esser, hielt November 2008 die Pläne von WDL für begrüßenswert und erwartete eine definitive Entscheidung noch in der Ratssitzung am 18. Dezember 2008. Die gesamte Mülheimer FDP-Fraktion beteiligte sich geschlossen an einer von der WDL gestarteten Unterschriftenaktion zur Einrichtung ihres Werftbetriebs am Flugplatz.

Am 04. November 2008 lehnte der Planungsausschuss des Rates der Stadt Mülheim Anträge der CDU und der Grünen ab, die darauf hinausliefen, die Flugzeugwartung der WDL im interkommunalen Gewerbegebiet auszuschließen.

November 2008 kam eine von der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH (wmr) und der Flughafen Essen/Mülheim GmbH in Abstimmung mit der IHK und dem Arbeitgeberverband in Auftrag gegebene Studie des Zentrums für Recht und Wirtschaft des Luftverkehrs, Fachhochschule Trier, zu dem Ergebnis, die Weiterentwicklung des Flugplatzes Essen/Mülheim stelle für die gesamte Region eine einmalige wirtschaftliche Chance dar. U.a. könnten der Umsatz verfünffacht und die jetzigen Betriebsverluste drastisch reduziert werden. IHK-Präsident Dirk Grünewald, deren Hauptgeschäftsführer Gerald Püchel sowie Unternehmerverbandspräsident Heinz Lison betonten die Bedeutung eines Geschäftsflughafens und sahen erhebliche Gefahren für die Wirtschaft, wenn Kommunalpolitiker die Entwicklung nicht zuließen. Die SPD Mülheim sah in einem Nein zum Flughafen Mülheims Zukunft gefährdet.

November 2008 machte sich die Mülheimer FDP für ein Bürgerbegehren mit folgendem Fragevorschlag stark: „Sind Sie dafür, dass die Vertreter der Stadt in den Gremien der FEM-Flughafen-GmbH beauftragt werden, dort unverzüglich darauf hinzuwirken, dass die GmbH bei der zuständigen Behörde die Genehmigung für die Optimierung des Flugverkehrs zu einem Geschäftsflughafen beantragt (einschließlich Zulassung kleiner Düsenflugzeuge, Instrumentenlandesystem, unter Ausschluss von Linien- und Touristikverkehr)?“ Der Mülheimer SPD-Vorsitzende Esser plädierte für einen Ratsentscheid. Das heißt: Wollen zwei Drittel des Rates einen Bürgerentscheid, ist ein Bürgerbegehren gar nicht mehr erforderlich. Der Bürger kann die erste Abstimmungshürde überspringen und direkt entscheiden. Die Mülheimer Grünen signalisierten zunächst Zustimmung zu einer Bürgerbeteiligung, kritisierten sodann jedoch mit der Mülheimer CDU das von der FDP angeregte Bürgerbegehren. Der Mülheimer CDU-Kreisvorsitzende Andreas Schmidt betonte, mit der CDU werde es ein Bürgerbegehren nur dann geben, wenn die Stadt Essen einbezogen werde, also auch die Stadt Essen ihre Bürger befrage.

Am 27. November 2008 beschloss der Rat der Stadt Mülheim auf Antrag der Grünen mit 29 gegen 22 Stimmen, im Bebauungsplan zum Büro- und Gewerbepark Lagerhäuser, Lagerplätze und Montagehallen zur Wartung von Flugzeugen auszuschließen. Die Mülheimer CDU sah die Chancen steigen, dass der Büro- und Gewerbepark nun auch mit der Stadt Essen realisiert werden kann. Die Mülheimer Verwaltung müsse zuvor den Bebauungsplanentwurf ohne Lagerhallen überarbeiten und diesen noch einmal auslegen.

Die Mülheimer FDP betonte, sie werde ihr Ziel, ein Bürgerbegehren (Geschäftsflug) durchzuführen, weiter verfolgen. Der OB-Kandidat der Mülheimer CDU Stefan Zowislo versicherte Unternehmerverbandspräsident Heinz Lison, das Thema WDL sei noch nicht durch.

Auf dem Arbeitgeberempfang Dezember 2008 warf Lison der Mülheimer CDU vor, sie habe sich als Volkspartei in Sachen Flughafen wirtschaftsfeindlich und gegenüber dem Unternehmer Wüllenkemper nicht fair verhalten. Er sei überzeugt davon, dass es sowohl im Rat als auch unter den Bürgern Mülheims nicht nur eine große Mehrheit für die WDL-Wartungshallen gebe, sondern darüber hinaus auch eine überwältigende Mehrheit für einen Geschäftsflughafen. Die Mülheimer Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld bemerkte, trotz des Ratsbeschlusses vom 27. November 2008 sei noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Alles sei noch möglich. Wüllenkemper kündigte an, dass er seinen Wegzug von Mülheim noch einmal überdenken werde und bat unter stehenden Ovationen um Unterstützung. Er werde gerne bleiben, aber dafür müssten alle kämpfen.

Am 18. Dezember 2008 präzisierte der Rat der Stadt Mülheim seinen Beschluss vom 27. November. Hallen für flugaffines Gewerbe sind im interkommunalen Gewerbegebiet nach wie vor komplett ausgeschlossen. Sonstige Hallen sind in drei der sechs Baufelder lediglich dann möglich, wenn sie nicht dem Hauptzweck des Gewerbes dienen, sondern nur ergänzende Funktionen besitzen. Damit soll verhindert werden, dass sich Logistiker und nicht wie gewollt hochwertiges Gewerbe am Flughafen ansiedelt.

Ende Dezember 2008 drohte Wüllenkemper der Stadt Mülheim, sie habe seine Wartungshalle nicht gewollt, jetzt müsse sie mit den Konsequenzen leben. Für seine Halle sei Köln im Gespräch, auch Weeze

wäre denkbar. Darüber hinaus wolle er seine Firmen so umbauen, dass Mülheim auch Gewerbesteuern aus den bereits existenten Geschäften verliere. Vor allem von Köln aus übernehme die WDL Fracht- und Auftragsflüge. Die dafür benötigte Flotte sei bislang bei der WDL KG in Mülheim verbucht, künftig werde sie auf die WDL Aviation in Köln umgeschrieben. Auch erwäge er, wieder Schul- und insbesondere Geschäftsflüge von Essen/Mülheim aus anzubieten. Er habe dafür mehr als ein Dutzend geeigneter Propeller- und Düsenmaschinen und könne juristisch auf Gleichbehandlung mit der Charterfirma VHM pochen. Er sei überzeugt, dass der Bürger bei der Oberbürgermeister- und Kommunalwahl 2009 mit dem bewussten Verzicht der CDU, der Grünen und der MBI auf Hunderte von Arbeitsplätzen und Gewerbesteuer in Millionenhöhe umzugehen weiß.

Januar 2009 erklärte die Mülheimer FDP, sie halte an einem Bürgerbegehren zum Flughafen fest und bereite 2009 dies für das Frühjahr vor. Die Mülheimer SPD kündigte Unterstützung an.

Aktuell liegen die Unterlagen des Interkommunalen Bebauungsplanes H 17 zum zweiten Mal im Technischen Rathaus in Mülheim öffentlich zur Einsicht- und Stellungnahme aus - 9. Jan. bis 9. Febr. 2009. Gemeinsam mit einer Siedlergemeinschaft in Mülheim hat die Schutzgemeinschaft eine Anwaltskanzlei in Düsseldorf beauftragt, ab sofort das Bebauungsplanverfahren, einschließlich der notwendigen Verfahrensschritte bis zum endgültigen Satzungsbeschluss, im Sinne der betroffenen Bürger zu begleiten und darauf zu achten, dass die Ratsbeschlüsse aus November und Dezember 2008 korrekt umgesetzt werden.

—

Würde in Essen/Mülheim Düsenflug eingeführt werden, wäre ein Regionalflughafen Essen/Mülheim nicht weit:

Eine Beschränkung von Flugbewegungen ist rechtlich nicht möglich. Es besteht eine Betriebspflicht. Technologische Entwicklung, sich ändernde sicherheitstechnische Anforderungen und der ökonomische Zwang zum Ausbau stellen zudem eine Eigendynamik dar, der ein Flughafen als Wirtschaftsunternehmen nicht widerstehen kann. Der Flughafen Düsseldorf hat immer das Bestreben, einträglicheren Flugverkehr in Düsseldorf zu erweitern und unrentablen Flugverkehr nach Essen/Mülheim zu verlagern. Herr Eismann, der auf Einnahmen angewiesen ist, wird solche Flüge in Essen/Mülheim sicherlich nicht abweisen. Die Start- und Landebahn lässt sich bautechnisch nach Westen verlängern. Die Flughafen GmbH wird trotz aller gegenteiligen Beteuerungen ihre Taktik fortsetzen, den Flugplatz „scheibchenweise“ zu erweitern.

Mit Installation eines Instrumentenlandesystems käme es zu:

1. sicht- und wetterunabhängigem und folglich regelmäßigem Flugverkehr (theoretisch zu jeder Tages- und Nachtzeit),
2. einem echten Verkehrsflughafen mit zusätzlichem Charter-, Fracht- und Linienverkehr sowie mit ungleich höheren Lärmbelastungen als bisher in einem stark erweiterten Umgebungsbereich des Flugplatzes.

Dies zu verhindern, war und ist unser Bestreben, in Mülheim insbesondere in ständiger Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Mülheimer Bürger gegen Fluglärm“ (Waldemar Nowak).

## 2.) Finanzierungsbedarf

Die Vielzahl der bisherigen Verwaltungsverfahren/Prozesse, für deren weiteren Verlauf viel Geld vorgehalten werden muss, bedingt einen enormen Finanzierungsaufwand. Auch für ihre laufende Arbeit benötigt die Schutzgemeinschaft Finanzmittel.

Es muss damit gerechnet werden, dass die Charterfirma VHM auch für die Zeit ab dem 28. Februar 2009 einen Antrag auf Genehmigung zur Stationierung und des Betriebes von Düsenjets stellen wird. Gegen eine etwa erteilte Genehmigung wäre Klage zu erheben. Solche Verfahren sind sehr teuer.

Bitte unterstützen Sie die Schutzgemeinschaft neben Ihrem Jahresbeitrag zusätzlich durch Spenden.

### a) *Beiträge:*

Wir bitten Sie, Ihre Beitragspflicht - sofern nicht bereits geschehen - zu erfüllen. Der Beitrag beläuft sich auf €15,00 jährlich.

Diesem Schreiben ist eine Einzugsermächtigung beigelegt. Die Einzugsermächtigung soll für Beiträge ab dem Jahr 2009 ff. verwendet werden. Wir wären dankbar, wenn möglichst viele Mitglieder uns das Einzugsformular unterzeichnet zurückgeben. Auf diese Weise wird der Verwaltungsaufwand der Schutzgemeinschaft stark reduziert und für die Mitglieder wird gewährleistet, dass sie bequem und unkompliziert ihrer Beitragspflicht nachkommen können. Das Einzugsformular finden Sie als Download auch auf unserer Homepage unter der Rubrik „Einzugsermächtigung“.

Wenn Sie Ihre Beiträge gleichwohl weiterhin überweisen wollen, so verwenden Sie bitte zur Zahlung Ihrer Beiträge den beigelegten Vordruck der Postbank.

### b) *Spenden:*

Bitte spenden Sie auf unser nachfolgendes Spendenkonto: Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Essen, BLZ: 360 700 24, Konto-Nr. 513 9191 03.

### c) *Abzugsfähigkeit:*

Spenden und Beiträge an die Schutzgemeinschaft sind steuerlich abzugsfähig. Auf Wunsch erhalten Sie für Ihre jeweilige Geldzuwendung eine Quittung.

Aus steuerrechtlichen Gründen ist die Schutzgemeinschaft gehalten, für Beiträge bzw. Spenden jeweils eine gesonderte Bescheinigung zu erteilen. Dies erfordert einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand, den wir zu berücksichtigen bitten.

### 3) Mitgliederwerbung

Mit Blick auf die aktuellen Aktivitäten der Flughafeninteressierten kann unser Kreis der sich dagegen wendenden Betroffenen nicht groß genug sein.

Bitte werben Sie neue Mitglieder!

Einen Aufnahmeantrag finden Sie anbei. Der Antrag steht Ihnen auch auf unserer Homepage unter der Rubrik „Mitgliedsantrag“ als Download zur Verfügung.

Unsere bisherige Arbeit war nur durch Ihre Unterstützung möglich. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin. Nur dann können wir sämtliche Möglichkeiten ausschöpfen, den mit allen Mitteln versuchten Flugplatzausbau mit seinen negativen Folgen für Sie, Ihre Gesundheit und den Wertverlust unseres gemeinsamen Wohnumfeldes zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

Schutzgemeinschaft Fluglärm e.V.

Der Vorstand

Markus Netik  
Vorsitzender

Werner Belker

Reiner Fuchs

Beate Hausner

Waldtraut Meesmann

Dr. Klaus Römermann

Gunter Schroth